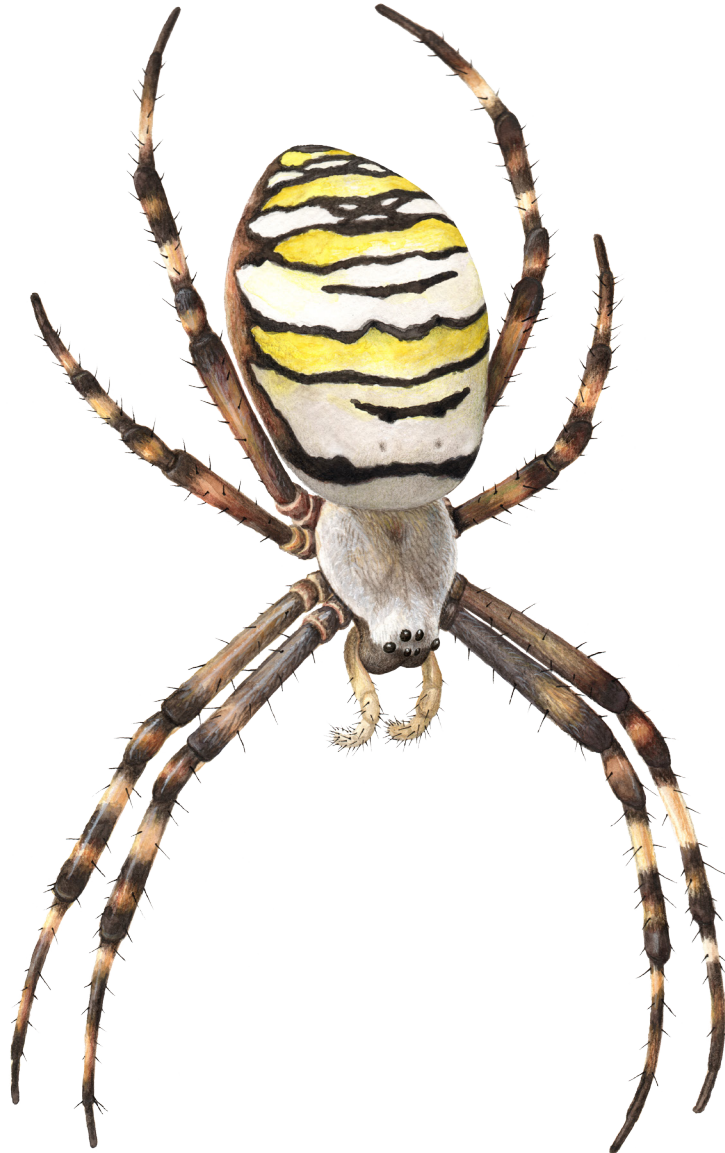


Expedition Spinnen

Spinnensteckbriefe und Bestimmungsschlüssel



Quellen:

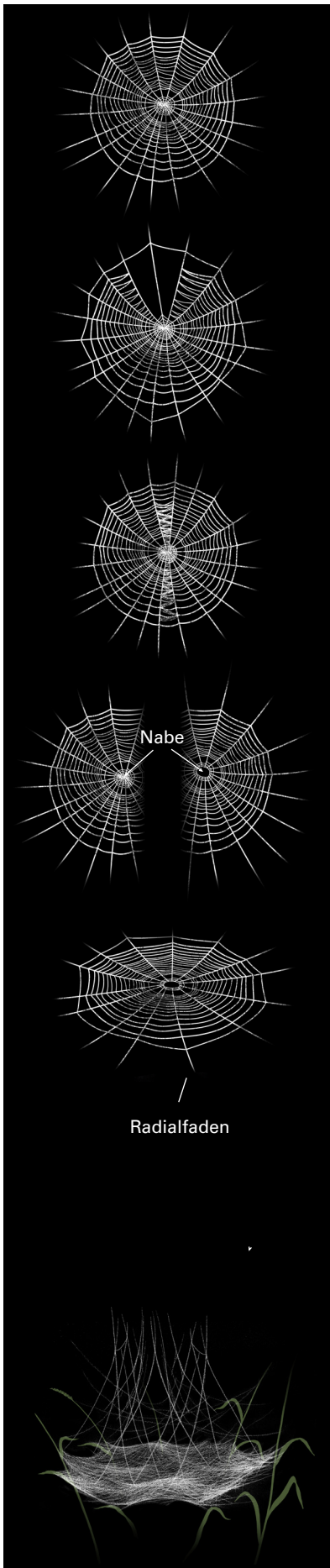
Bilder Andres Salazar

Texte verändert aus W. Bellmann, H.: „Der Kosmos Spinnenführer“, 2010, Franckh-Kosmosverlags-GmbH&Co.KG, Stuttgart

Copyright

© 2016 Naturama Aargau, Umweltbildung

Das Copyright bezieht sich auf die kostenlose Verwendung zu Unterrichtszwecken in Schulen für eine Schulklasse.



1

- Netz in einer Ebene, wie ein Rad oder ein Ausschnitt davon
- Netz anders

2

8

2

- Rad nicht vollständig, ein Sektor frei: Netz der **Sektorenspinne** (→ S. 15)
- Vollständiges Rad

3

3

- in der Mitte ein auffälliges Zickzackband: Netz der **Wespenspinne** (→ S.16)
- kein Zickzackband

4

4

- Nabe frei
- Nabe ausgefüllt

5

6

5

- mindestens 20 Radialfäden: **Herbstspinne** (S.18)
- 10 -15 Radialfäden, Netz oft fast waagrecht, Spinne streckt die Beine nach vorne und nach hinten: Netz der **Streckerspinne** (→ S. 19)

6

- Netz mehr oder weniger senkrecht, nicht über einem Blatt
- Netz klein, waagrecht über ein Blatt gespannt: **Kürbisspinne** (→ S. 17)

7

7

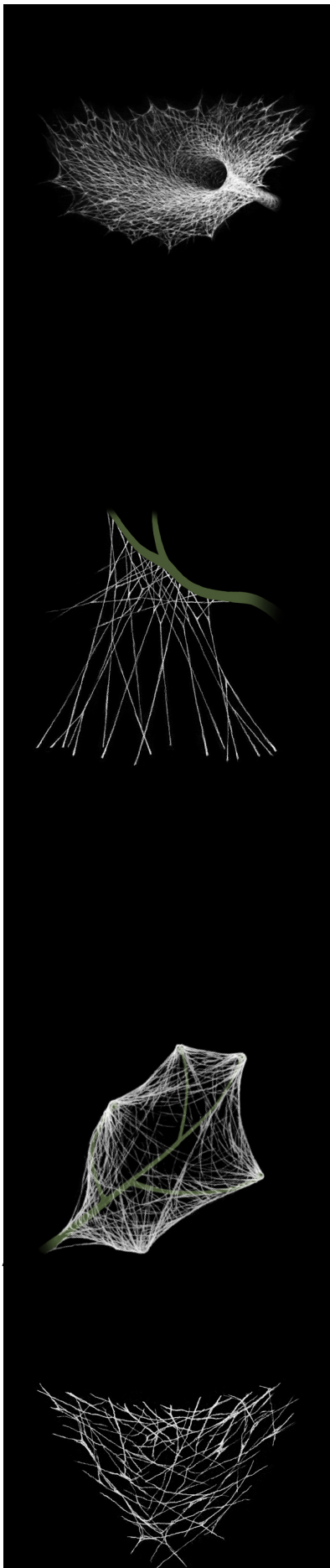
- Spinne sitzt in der Nabe: **Gartenkreuzspinne** (S. 13)
- Nabe deutlich aus dem Zentrum verschoben, Spinne versteckt sich tagsüber: **Spaltenkreuzspinne** (S. 14)

8

- Netz mit einer dichten Ebene (wie eine Decke) mit nach oben und unten gespannten Fäden
- Netz ohne dichte Ebene

9

11



9

- Netz ohne Trichter oder Röhre; Spinne sitzt auf der Unterseite, aber lässt sich bei Störungen oft fallen: **Baldachinspinne** (→ S. 20)
- Netz mit Trichter oder Röhre (oft ist diese schwer zu sehen, manchmal nur klein, in Ritzen oder zwischen Steinen und Pflanzenteilen versteckt), Spinne läuft auf dem Netz

10

10

- Netz meist in oder an Gebäuden, Mauern, Felsen: **Hauswinkelspinne** (→ S. 21)
- Netz im Freien, oft zahlreich nebeneinander: **Labyrinthspinne** (→ S. 22)

11

- Netz mit schwacher Ebene, Spinne sitzt im Netz oder in einem Schlupfwinkel darüber
- Netz ohne klare Struktur

12

13

12

- Netz in oder an Gebäuden, Spinne dunkel, fettig glänzend: **Fettspinne** (→ S. 25)
- Netz in oder an Gebäuden, Spinne graugelblich bis hellbraun: **Gewächshausspinne** (→ S. 26)
- Netz an der Spitze von Pflanzen, Spinne grüngelblich mit weisslichem Hinterleib: **Rotgestreifte Kugelspinne** (→ S. 27)

13

- Netz in oder an Gebäuden oder Mauern
- Netz auf Pflanzen

14

15

14

- Netz auf der Oberseite von grossen Blättern: **Grüne Kräuselspinne** (→ S. 24)
- Netz wie eine Haube an den Spitzen trockener Pflanzen: Netz der **Gemeinen Kräuselspinne** (ähnlich der Grünen Kräuselspinne, aber deutlich kleiner und bräunlich gefärbt)

15

- Netz unregelmässig, locker, meist in Gebäuden, Spinne sehr langbeinig: **Zitterspinne** (→ S. 12)
- Netz am Boden oder an Mauern, grobmaschig, Fäden dick und oft bläulich schimmernd, Spinne gross und dunkel: **Finsterspinne** (→ S. 23)



- 1** – Beine kurz und kräftig, sehr grosse, nach vorne gerichtete Mittelaugen: **Familie Springspinnen** → 2
- Beine lang und eher schlank → 5



- 2** – Spinne ähnlich wie Ameise: **Ameisenähnliche Springspinne** (→ S. 5)
- Spinne nicht ähnlich wie Ameise → 3



- 3** – Körperlänge etwa 1 cm: **Rindenspringspinne** (→ S. 4)
- Körperlänge etwa 0,5 cm → 4



- 4** – Körper dunkel, mit weissen Querbändern: **Zebra-springspinne** (→ S. 2)



- Körper graubraun: **Hausspringspinne** (→ S. 3)



- 5** – Beine flach seitwärts gerichtet, Körper wirkt abgeflacht: → 6
- Beine nicht seitwärts gerichtet → 7



- 6** – vordere zwei Beinpaare verlängert: **Familie Krabbspinnen** (→ S. 7, 8)



- vordere zwei Beinpaare nicht verlängert, Spinne läuft sehr schnell, auch rückwärts:
Familie Laufspinnen; Flachstrecker (→ S. 11)



7

– Augen vorne und in der Mitte am Kopf sind ungefähr gleich gross wie die übrigen → 8

– Augen vorne und in der Mitte am Kopf sind deutlich vergrössert → 10



8

– Körper unter 1 cm, gelblich:
Speispinne (→ S. 6)

– Körperlänge über 1 cm → 9



9

– Körper hellbraun mit dunkler Musterung:
Hauswinkelspinne (→ S. 21)



– Körper dunkel:
Finsterspinne (→ S. 23)



10

– Hinterleib abgerundet:
Familie Wolfspinnen; Gartenwolfspinne (→ S. 9)



– Hinterleib länglich, spitz zulaufend:
Familie Jagdspinnen; Listspinne (→ S. 10)

Inhaltsverzeichnis

Zebrastringspinne	Familie Springspinnen	2
Hausstringspinne	Familie Springspinnen	3
Rindensstringspinne	Familie Springspinnen	4
Ameisenähnliche Springspinne	Familie Springspinnen	5
Speispinne	Familie Speispinnen	6
Veränderliche Krabbenspinne	Familie Krabbenspinnen	7
Braune Krabbenspinne	Familie Krabbenspinnen	8
Gartenwolfspinne	Familie Wolfspinnen	9
Listspinne	Familie Raubspinnen	10
Flachstrecker	Familie Laufspinnen	11
Grosse Zitterspinne	Familie Zitterspinnen	12
Gartenkreuzspinne	Familie Radnetzspinnen	13
Spaltenkreuzspinne	Familie Radnetzspinnen	14
Sektorspinne	Familie Radnetzspinnen	15
Wespenspinne	Familie Radnetzspinnen	16
Kürbisspinne	Familie Radnetzspinnen	17
Herbstspinne	Familie Streckerspinnen	18
Streckerspinne	Familie Streckerspinnen	19
Gemeine Baldachinspinne	Familie Baldachinspinnen	20
Hauswinkelspinne	Familie Trichterspinnen	21
Labyrinthspinne	Familie Trichterspinnen	22
Finsterspinne	Familie Finsterspinnen	23
Grüne Kräuselspinne	Familie Kräuselspinnen	24
Fettspinne	Familie Kugelspinnen	25
Gewächshausspinne	Familie Kugelspinnen	26
Rotgestreifte Kugelspinne	Familie Kugelspinnen	27

Merkmale

- 5 - 7 mm Körperlänge
- dunkelbraun bis schwarz mit auffälligen weissen Querstreifen auf dem Hinterleib und weissen Flecken auf dem Vorderkörper
- Männchen mit stark verlängerten, schräg nach vorne gerichteten Giftklauen
- verschiedene, sehr ähnliche Arten

Originalgrösse



Vorkommen und Lebensweise

kein Netz

An und in Häusern, an Felsen und Zaunpfählen an besonnten Stellen. Überall häufig, erwachsene Weibchen sind fast das ganze Jahr anzutreffen.

Wissenswertes

Die riesigen Augen ermöglichen das Abschätzen von Entfernungen. Daher pirscht sie sich bis auf etwa 1 cm an die Beute heran und packt sie dann mit einem Satz. Springspinnen legen keine Netze an. Beim Sprung befestigen sie jedoch einen Sicherheitsfaden am Untergrund.

Originalgrösse



Merkmale

- 4 - 5 mm Körperlänge
- Körperfärbung bräunlich, Männchen an den Seiten dunkel,
- Vorderkörper oben hell, Hinterleib mit hellem Mittelband
- Kiefertaster mit weisslichen Haaren



kein Netz

Vorkommen und Lebensweise

An und in Häusern. Die Haus Springspinne erträgt auch warme, trockene Räume und ist das ganze Jahr zu finden.

Wissenswertes

Die Spinne stammt ursprünglich aus Südwesteuropa und ist erst vor rund 50 Jahren bei uns eingewandert.

Merkmale

- 8 - 11 mm Körperlänge
- Körpe deutlich abgeflacht,
- graubraun bis dunkelbraun, Hinterkörper mit paarigen hellen und dunklen Flecken
- Beine hell und dunkel geringelt

Originalgrösse



Vorkommen und Lebensweise

kein Netz

Auf Baumstämmen, Zaunpfählen, Holzlagerplätzen und Holzwänden (auch in Gebäuden); ausgewachsene Tiere vom Herbst bis zum Sommer, Paarung vor allem im Mai.

Wissenswertes

Die Rindenspringspinne baut sich in Spalten und unter loser Baumrinde etwa 2 cm lange, flache Gespinste, in die sie sich bei schlechter Witterung zurück zieht. Sie jagt ähnlich wie die Zebraspringspinne.

Originalgrösse



Merkmale

- 4 mm Körperlänge
- Vorderkörper schwarz mit hellem Querstreifen
- Hinterkörper braun, hinten schwarz, mit zwei weisslichen Querbändern



kein Netz

Vorkommen und Lebensweise

An Hauswänden, Mauern, Zaunpfählen. Erwachsene Tiere im Frühling und im Sommer.

Wissenswertes

Dies ist bei uns die häufigste ameisenähnliche Springspinne. Wahrscheinlich wird sie oft nicht als Spinnen erkannt. Die Ähnlichkeit mit einer Ameise ist nicht auf Körperform und Färbung beschränkt, sondern die Spinne verhält sich auch wie eine Ameise; sie bewegt sich sehr flink, meist ruckartig und hebt beim Laufen ein Beinpaar wie Fühler an.

Merkmale

- 4 - 6 mm Körperlänge
- gelblich oder hellbraun mit vielen dunklen Flecken auf Körper und Beinen
- schleifenförmige Zeichnung auf der Vorderseite
- Vorderkörper etwa gleich gross wie der Hinterleib

Originalgrösse



Vorkommen und Lebensweise

Die Spinne stammt aus dem Mittelmeerraum und ist bei uns fast nur im Inneren von Gebäuden anzutreffen. Sie ist das ganze Jahr zu finden und nachtaktiv.

Wissenswertes

Der Name bezieht sich auf den Beutefang. Die Spinne schleicht nachts an Wänden entlang. Hat sie ein Beutetier entdeckt, hebt sie den Vorderkörper an und »speit« aus ihren Kieferklauen klebrige Spinnfäden zickzackartig über ihr Opfer, das dadurch an den Boden gefesselt wird.

Netztyp

speit Zickzackfäden über die Beute

Originalgrösse



Merkmale

- 7 - 10 mm Körperlänge Weibchen; 3 - 5 mm Männchen
- Weibchen: weiss bis gelbgrün, zum Teil mit roten Seitenstreifen
- Männchen: schwarzbraun, Vorderkörper mit einem hellen Streifen, Hinterkörper weisslich mit dunklen Längsstreifen



kein Netz

Vorkommen und Lebensweise

Auf Blüten und Blättern in Wiesen, Wegrändern und Gärten, ausgewachsene Tiere von Mai bis Juli. Krabbenspinnen lauern oft ruhig zum Beispiel auf einer Blüte, bis ein Beutetier in ihre Nähe kommt.

Wissenswertes

Die ausgewachsenen Weibchen können ihre Körperfärbung der Umgebung anpassen, dies dauert allerdings einige Tage. Oft findet man die hervorragend getarnten Tiere, weil ihre ausgesaugten Opfer unter der Blüte baumeln.

Merkmale

- 5 - 8 mm Körperlänge Weibchen; 3 - 5 mm Männchen
- Vorderkörper an den Seiten schwarzbraun, oben hell, Hinterkörper mit einer dunklen, hell umrandeten Blattzeichnung
- Männchen deutlich kontrastreicher gefärbt
- verschiedene, sehr ähnliche Arten



Originalgrösse



Vorkommen und Lebensweise

kein Netz

Überall und häufig zu finden, in Gebüsch und niedriger Vegetation, auf Blättern, aber auch auf Blüten. Ausgewachsene Tiere von Mai bis Juli.

Wissenswertes

Die Spinne ist mit ihrer stark gesprenkelten Oberfläche gut getarnt und leicht zu übersehen. Es gibt verschiedene sehr ähnliche Arten, die kaum zu unterscheiden sind.

Originalgrösse



Merkmale

- bis 7 mm Körperlänge
- Vorderkörper seitlich dunkel mit einer hellen Längsbinde, Hinterkörper hellbraun mit undeutlichen dunklen Flecken und hellen Punkten.
- Die Männchen sind von fast schwarzer Grundfärbung.
- verschiedene, sehr ähnliche Arten



kein Netz

Vorkommen und Lebensweise

An trockenen Stellen, in Waldlichtungen, auf Wegen und in Gärten überall sehr häufig. Fast das ganze Jahr anzutreffen, oft auch an milden Wintertagen.

Wissenswertes

Die Spinne ist oft in grosser Zahl anzutreffen. Im Spätfrühling tragen die Weibchen den grossen, weissen Eikokon am Hinterleib mit sich. Nach dem Schlüpfen verbleiben die Jungspinnen einige Tage auf dem Muttertier.

Merkmale

- 10 - 16 mm Körperlänge
- schlank und langbeinig, sehr flink
- hellbraun bis dunkelbraun, oben auf dem Vorderkörper ein dunkles Längsband mit einem hellen Mittelstreifen; Männchen dunkelbraun

Originalgrösse



♀



Vorkommen und Lebensweise

An offenen und halbschattigen Standorten, an Waldrändern, Waldwegen und in Gärten. Die Spinne sonnt sich oft mit ausgestreckten Beinen auf Blättern. Ausgewachsene Tiere von Mai bis Juni.

kein Netz

Wissenswertes

Das Männchen erbeutet zunächst eine Fliege, wickelt sie in ein Seidenspinnst und bietet sie dem Weibchen an. Gelegentlich soll es vorkommen, dass es nach vollzogener Paarung sein „Geschenk“ wieder mitnimmt, um woanders erneut sein Glück zu versuchen.

Originalgrösse



Merkmale

- 4 - 8 mm Körperlänge
- ähnlich wie Krabbenspinnen mit deutlich abgeflachtem Körper und flach seitlich ausgerichteten Beinen; aber die beiden hinteren Beinpaare sind nicht auffallend kürzer als die vorderen, zudem ist der Hinterleib länglich und zugespitzt
- Weibchen rotbraun bis dunkelbraun mit breitem, hellem Längsband
- Männchen dunkle Grundfärbung mit grünlichem Metallschimmer



kein Netz

Vorkommen und Lebensweise

In Gebüsch, im offenen Gelände und in Gärten vorwiegend auf Zweigen und Blättern. Sie huschen mit schnellen Bewegungen umher und können ebenso schnell vorwärts wie rückwärts rennen.

Wissenswertes

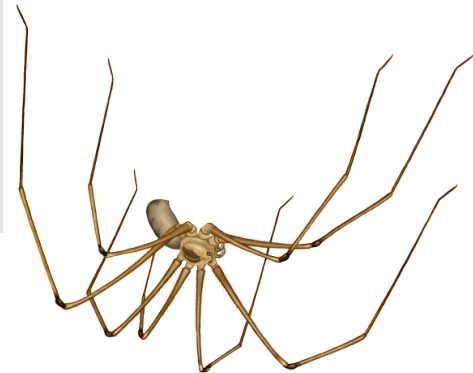
Flachstrecker jagen wie andere Laufspinnen die Beute in schnellem Lauf und packen sie oft mit einem Sprung; im Gegensatz dazu lauern Krabbenspinnen reglos auf ihre Opfer.

Merkmale

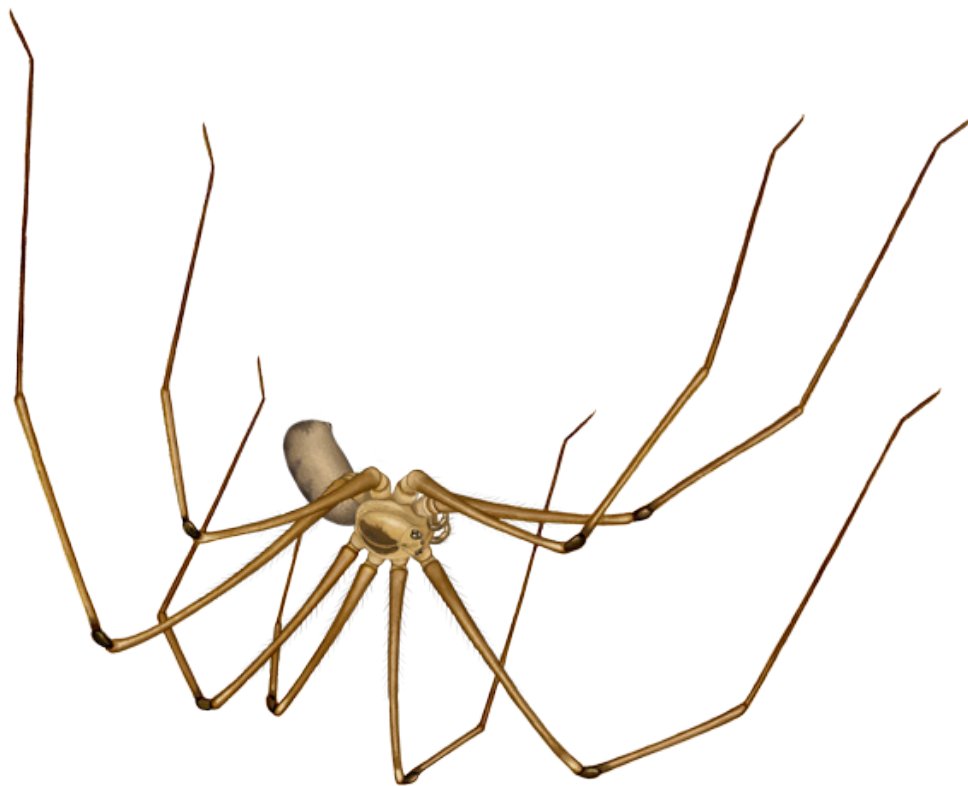
- 7– 10 mm Körperlänge Weibchen
- Körper stark abgeflacht
- Färbung blassbraun
- sehr lange, zarte Beine
- verschiedene, sehr ähnliche Arten

♀

Originalgrösse



♀



Vorkommen und Lebensweise

Die Spinne ist bei uns nur in Gebäuden anzutreffen, auch in beheizten und trockenen Räumen. Erwachsene Tiere über das ganze Jahr.

Wissenswertes

Die Zitterspinne webt unregelmässige Netze, in denen sie bauchoben auf Beute lauert. Bei Beunruhigung führt sie in ihren Netzen schnell hin und her schwingende Bewegungen aus, die sie verschwimmen lassen und die auch zu ihrem Namen geführt haben. Zitterspinnen überwältigen selbst grosse, wehrhafte Tiere, sogar andere Spinnen.

Netztyp



Originalgrösse

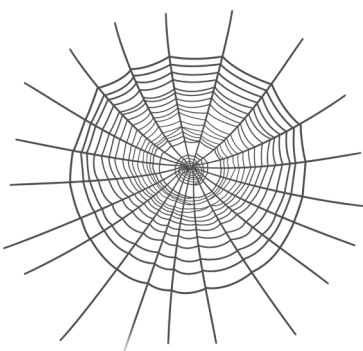


Merkmale

- 12 - 17 mm Körperlänge Weibchen; 5 - 10 mm Männchen
- Vorderkörper seitlich dunkel mit einer hellen Längsbinde, Hinterkörper hellbraun mit undeutlichen dunklen Flecken und hellen Punkten.
- verschiedene, sehr ähnliche Arten



Netztyp



Vorkommen und Lebensweise

An Waldrändern, in Wiesen und Gärten. Ausgewachsen von August bis Oktober, überall häufig.

Wissenswertes

Wie bei allen Radnetzspinnen sind die Männchen deutlich kleiner und damit beweglicher. Sie versuchen, mit Zupfsignalen am Fangnetz das Weibchen zu sich zu locken und in Paarungsbereitschaft zu bringen.

Merkmale

- 13 - 16 mm Körperlänge Weibchen; 7 - 10 mm Männchen
- Körper stark abgeflacht
- Grundfärbung rot- bis schwarzbraun
- Hinterleib mit einer hell eingefassten Blattzeichnung
- Radnetz mit asymmetrischer Nabe



Originalgrösse



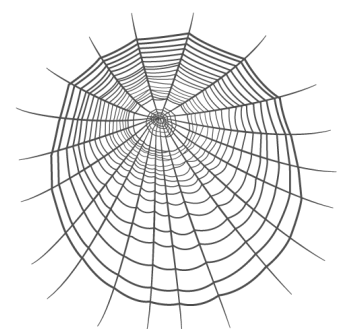
Vorkommen und Lebensweise

In Wäldern und im offenen Gelände, an Waldrändern, auch im Siedlungsbereich an Gebäuden, Zäunen und Bäumen. Ausgewachsen von August bis Oktober, überall sehr häufig.

Wissenswertes

Das Netz ist sehr gross, bis zu 70 cm. Die Nabe ist stets zum Schlupfwinkel der Spinne hin verschoben. Tagsüber bleibt die Spinne in ihrem Versteck unter der abgestorbenen Rinde, einer Spalte oder einer Ritze verborgen, nachts sitzt sie meist im Netzzentrum.

Netztyp



Originalgrösse ♀



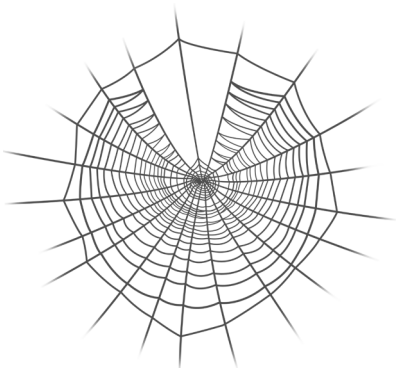
Merkmale

- 7 - 11 mm Körperlänge Weibchen; 4 - 7 mm Männchen
- Vorderkörper gelbbraun mit dunklem Längsband
- Hinterleib mit teilweise silbrig glänzender Blattzeichnung
- Radnetz mit zwei freien Radien



♀

Netztyp



Vorkommen und Lebensweise

Die Spinne baut ihr Netz meist im Siedlungsbereich, besonders aussen an Gebäuden und Zäunen. Ausgewachsen von August bis Oktober, fast überall häufig.

Wissenswertes

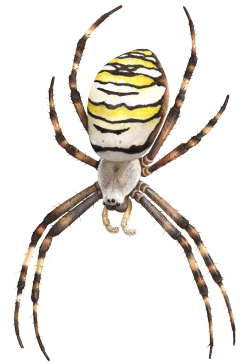
Die Spinne sitzt in ihrem Schlupfwinkel über dem Netz; der Signalfaden läuft über den freien Sektor. Gibt es kein geeignetes Versteck, baut die Spinne ein normales Radnetz, ebenso die Jungspinnen.

Merkmale

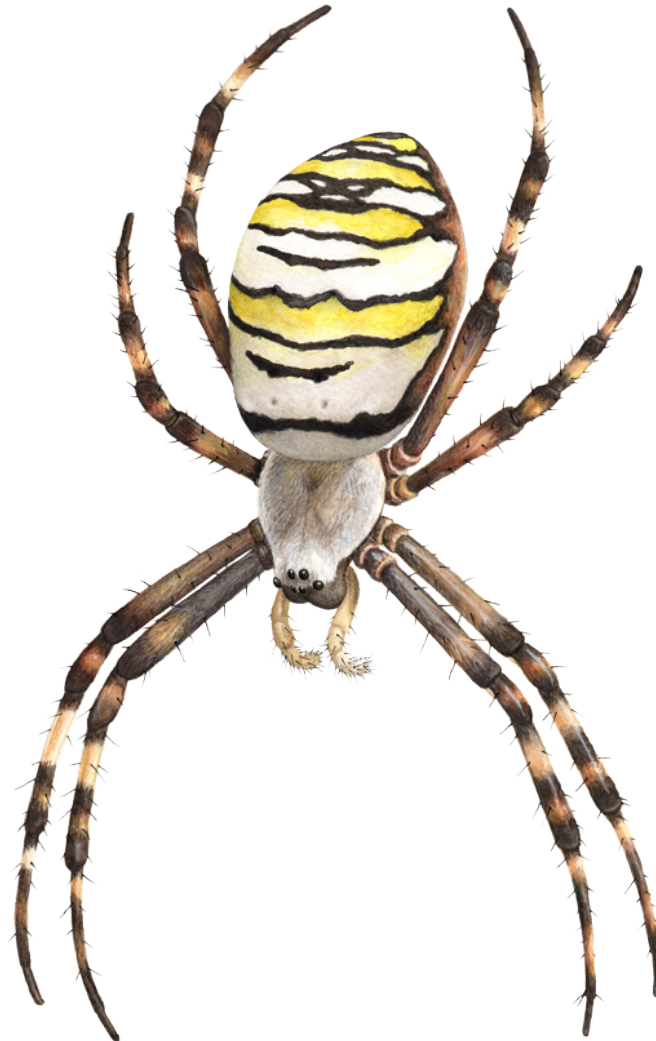
- 14 - 17 mm Körperlänge Weibchen; 4 - 6 mm Männchen
- Vorderkörper silbrig behaart, Hinterleib weiss oder gelb mit schwarzen Querstreifen
- Radnetz mit Zickzackband

♀

Originalgrösse



♀



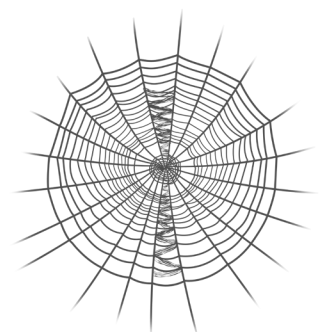
Vorkommen und Lebensweise

Die Wespenspinne baut ihr Radnetz mit dem typischen Zickzackband dicht über dem Boden zwischen Gräsern und hohen Kräutern. Bei Berührung versetzt sie das Netz in schnelle Schwingungen.

Wissenswertes

Das Weibchen baut nach der Paarung einen oder mehrere ballonförmige Eikokons, in denen die Jungspinnen überwintern.

Netztyp



Originalgrösse

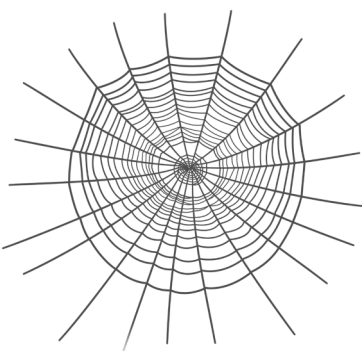


Merkmale

- 5 - 10 mm Körperlänge Weibchen; 4 - 5 mm Männchen
- Vorderkörper gelb- oder rotbraun, Hinterleib gelbgrün bis grün mit schwarzen Punkten, hinter den Spinnwarzen ein roter Fleck
- kleines Radnetz meist auf der Oberseite grösserer Blätter
- verschiedene, nur schwer unterscheidbare Arten



Netztyp



Vorkommen und Lebensweise

An Waldrändern und Waldwegen, in Gärten und buschreichen Wiesen. Das kleine Radnetz wird in der Regel waagrecht in mittlerer Höhe im Gebüsch über der Oberseite gebogener Blätter ausgespannt. Die Spinne sitzt mit dem Bauch nach oben unter dem Netz in der Nabe.

Wissenswertes

Da die Spinne sich unter der Nabe aufhält, schaut man auf ihre dunklere, kaum von der Blattfärbung unterscheidbare Unterseite. Mit dieser Tarnung erbeutet sie Insekten, die sich auf dem Blatt absetzen wollen.

Merkmale

- 6 - 9 mm Körperlänge
- Vorderkörper hellbraun oder gelblich mit einem dunklen Mittelstreifen, Hinterleib weisslich oder gelblich mit rötlicher Blattzeichnung
- Radnetz mit offener Nabe, in der sich die Spinne meist aufhält



Originalgrösse



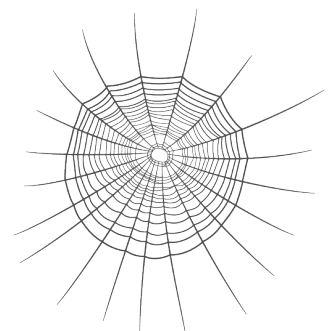
Vorkommen und Lebensweise

Fast überall häufig, wohl die häufigste Radnetz bauende Spinne überhaupt. Die Netze sind meist dicht über dem Boden und leicht schräg aufgespannt. Erwachsene Tiere ab August bis Oktober.

Wissenswertes

Ab Anfang September sieht man die Männchen oft zu mehreren am Rande weiblicher Netze lauern. Sobald ein Beutetier ins Netz fliegt, eilen alle los. Das schnellste wickelt das Insekt in Spinnfäden ein und versucht sein Glück später beim fressenden Weibchen.

Netztyp

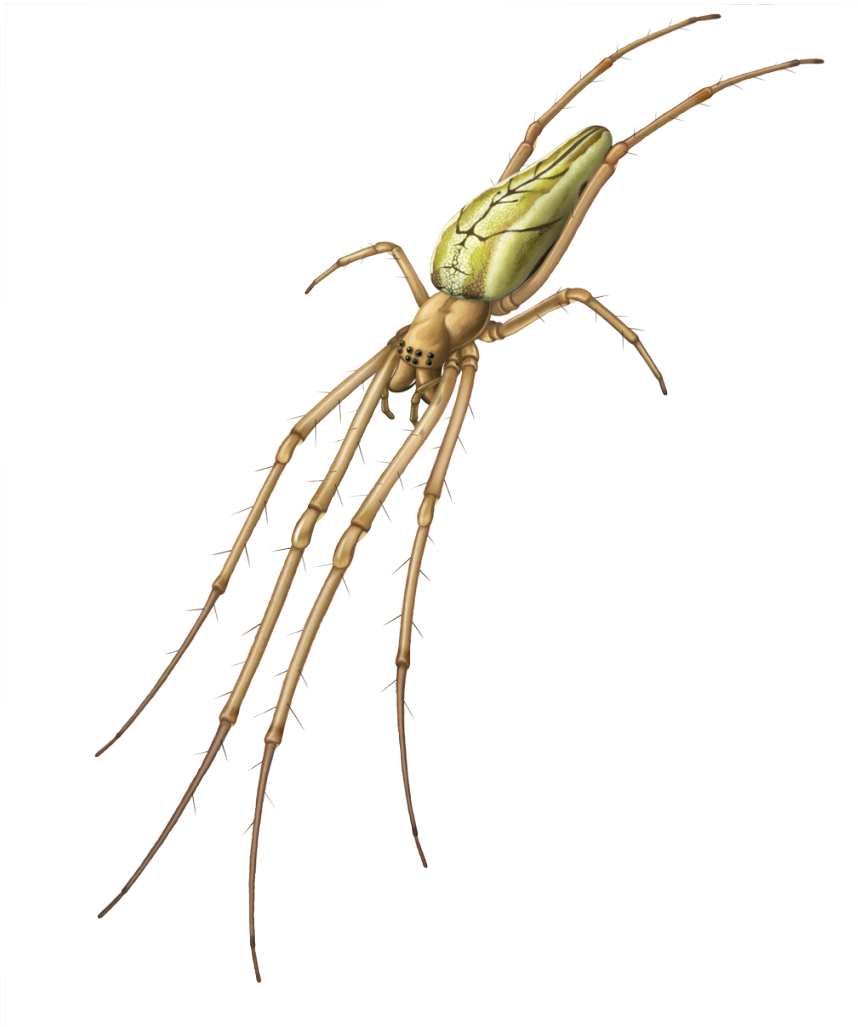


Originalgrösse

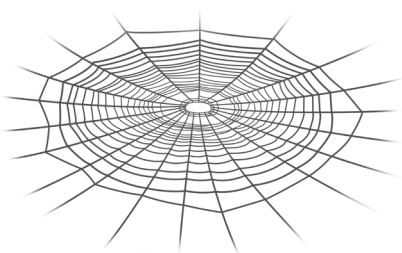


Merkmale

- 10 - 12 mm Körperlänge Weibchen; 4 - 9mm Männchen
- Körper sehr schmal, Beine sehr lang, drittes Beinpaar verkürzt
- Vorderkörper und Beine rötlich braun, Hinterleib gelbgrün, glänzend
- Radnetz mit offener Nabe, weniger als 20 Radien, schräg oder fast waagrecht



Netztyp



Vorkommen und Lebensweise

Am Ufer oder in Gewässernähe zum Beispiel bei einem Schulteich. Erwachsene Tiere von Mai bis August.

Wissenswertes

Das Männchen besitzt stark verlängerte Giftklauen, mit denen es die des Weibchens während der Paarung festhält, um nicht gebissen zu werden.

Merkmale

- 5 - 7 mm Körperlänge
- langbeinig, eher schlank, Hinterleib kugelig
- Netz mit dichtem Teppich und einem darüber nach oben gespannten Fandengewirr, das die Aufgabe hat, Fluginsekten zum Absturz zu bringen
- Spinne sitzt meist mit dem Bauch nach oben unter der Fangdecke
- bei uns viele verschiedene, oft schwer zu unterscheidende Arten



Originalgrösse



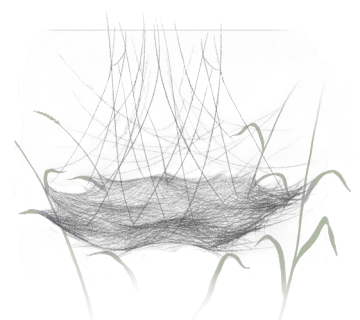
Vorkommen und Lebensweise

In den verschiedensten Lebensräumen wie Wäldern, Gärten, Gebüsch und Wiesen. Erwachsene Tiere von August bis Oktober.

Wissenswertes

Die Männchen besitzen lange, schräggerichtete Kieferklauen. Sie sitzen wartend im Netz der Weibchen.

Netztyp



Originalgrösse

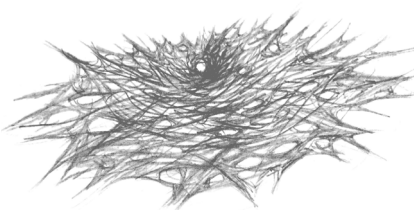


Merkmale

- 12 - 18 mm Körperlänge Weibchen; 10 - 15 mm Männchen
- Körper hellbraun mit dunklen Flecken
- Beine ohne deutliche Zeichnungen
- verschiedene, nur schwer unterscheidbare Arten



Netztyp



Vorkommen und Lebensweise

Das ganze Jahr hindurch sind ausgewachsene Hauswinkelspinnen anzutreffen, vor allem in Gebäuden. Das unordentliche Trichternetz wird in Ecken und Fensternischen angelegt. Tagsüber lauert die Spinne in der Röhre am Ende des Netzes, nachts kommt sie aber häufig heraus.

Wissenswertes

Ist zu wenig Nahrung verfügbar, wandern die Spinnen nachts herum und verirren sich dann gelegentlich in glattrandige Waschbecken oder Badewannen, aus denen sie nicht entkommen können.

Merkmale

- 10 - 14 mm Körperlänge Weibchen; 8 - 12 mm Männchen
- Vorderkörper hellbraun mit zwei dunklen Längsstreifen
- Hinterkörper graubraun, zwei breite dunkle Streifen mit weisslichen Flecken



Originalgrösse



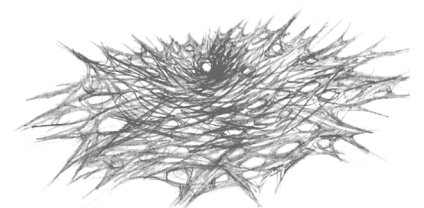
Vorkommen und Lebensweise

Die Spinne baut ihr bis zu 50 cm breites Trichternetz an sonnigen Stellen. Bei Morgentau sind die Gespinste oft von weitem erkennbar.

Wissenswertes

Die Labyrinthspinne lauert meist in der Trichtermündung und stürzt sich von dort blitzschnell auf Beutetiere, die ins Netz gefallen sind. Bei Störungen flüchtet sie sich durch das hinten offene Röhrende.

Netztyp



Originalgrösse



Merkmale

- 11 - 16 mm Körperlänge Weibchen; 10 - 12 mm Männchen
- Weibchen dunkel mit schwarzem Kopfbereich,
- Männchen heller und lebhafter gefärbt mit einem weissen Fleck am Ende des Tasters
- weitmaschiges Trichternetz



Netztyp



Vorkommen und Lebensweise

Die Finsterspinne baut ihr lockeres Trichternetz in Kellern, Steinmauern und unter Steinen. Die Fäden frisch angelegter Netze schimmern oft bläulich. Ausgewachsene Weibchen sind fast das ganze Jahr zu finden.

Wissenswertes

Das Weibchen legt nach der Paarung ihren Eikokon in ihr Wohngespinst und bewacht ihn. Nach dem Schlüpfen der Jungtiere stirbt es und dient ihnen als erste Nahrung. Die Entwicklung zur erwachsenen Spinne dauert 2 - 3 Jahre.

Merkmale

- 4 - 5 mm Körperlänge
- Vorderkörper gelbgrün, Hinterkörper leuchtendgrün mit gelben Flecken
- zeltähnliches Netz mit Schlupfwinkel auf der Oberseite von grossen Blättern



Originalgrösse



Vorkommen und Lebensweise

In Gärten auf grossblättrigen Pflanzen, an bewachsenen Hauswänden, zum Teil auch im Inneren von Gebäuden. Ausgewachsene Tiere von August bis Oktober.

Wissenswertes

Die Fangfäden der Kräuselspinnen besitzen keinen Klebstoff, sind aber dafür besonders stark gekräuselt. Sie fangen damit auch Beutetiere, die deutlich grösser als sie selber sind.

Netztyp



Originalgrösse



Merkmale

- 4 - 7 mm Körperlänge
- fettig glänzend
- Vorderkörper rotbraun, Hinterkörper rotbraun bis schwarz mit einer helleren Zeichnung
- weitmaschiges Deckennetz mit nach oben und unten ziehenden Fäden



Netztyp



Vorkommen und Lebensweise

Vor allem in Gebäuden, selbst in beheizten Räumen; zum Teil auch an Felsen und Baumrinden. Die Spinne baut ihr Netz in Zimmerecken und Fensternischen. Die nach unten ziehenden Fangfäden sind mit Klebetropfchen besetzt. Ausgewachsene Tiere sind ganzjährig anzutreffen.

Wissenswertes

Die Männchen besitzen ein Schrillorgan, mit dem sie feine Zirplaute erzeugen können, um Weibchen anzulocken.

Merkmale

- 4 - 7 mm Körperlänge
- graugelb bis hellbraun mit unregelmässigen dunklen Flecken
- Hinterkörper höher als lang, Beine dunkel geringelt
- recht grosses, weitmaschiges Deckennetz mit nach oben und unten ziehenden Fäden



Originalgrösse



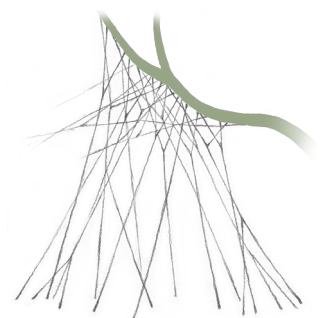
Vorkommen und Lebensweise

Vor allem in und an Gebäuden, aber auch unter Brücken und in Unterführungen. In den Netzen hängen oft ein oder mehrere graubraune, birnenförmige Eikokons, oft auch mit schlüpfenden Jungspinnen.

Wissenswertes

Die Gewächshauspinne stammt ursprünglich aus den Subtropen und Tropen, hat sich aber weltweit verbreitet und offenbar auch an kältere Bedingungen angepasst.

Netztyp

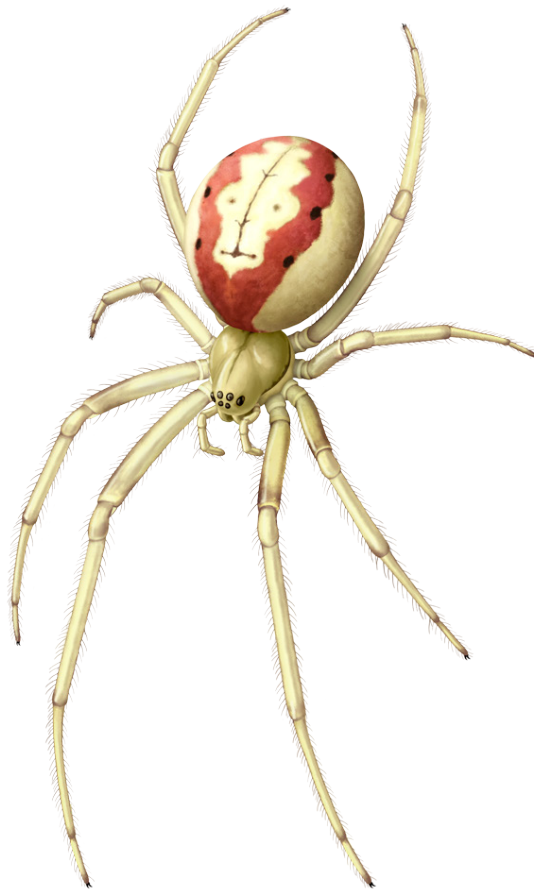


Originalgrösse

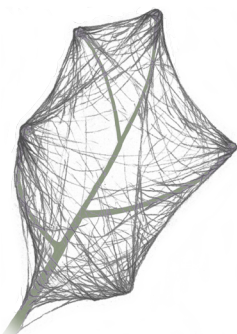


Merkmale

- 6 - 7 mm Körperlänge Weibchen; 4 - 5 mm Männchen
- Vorderkörper grüngelb bis hellgelb, Hinterleib weiss bis zitronengelb, bei einigen Tieren zudem mit zwei roten Längsstreifen
- Netz als unregelmässiges Gespinst auf höheren Kräutern oder Zweigspitzen, meist mit einem Schlupfwinkel in einem zusammengesponnenen Blatt.



Netztyp



• **Vorkommen und Lebensweise**

In Wäldern, Gärten und an Wegrändern; eine unserer häufigsten Spinnenarten. Erwachsene Tiere von Juni bis August.

Wissenswertes

Die verhältnismässig kleine Spinne ist imstande, grosse und wehrhafte Beute zu fangen, etwa Wespen und Bienen. Anscheinend besitzt sie wie viele andere Kugelspinnen ein recht wirksames Gift. Auch die hochgiftige Schwarze Witwe gehört zu den Kugelspinnen.